



jekts statt. Im Bild Dir. OSR Eleonore Arnold, Architekt DI Gerhard Lindner, Ing. Stefan Brunner (Graf Holztechnik), Michael Amon, Ing. Herwig Stubits (Pittel & Brausewetter) mit Bürgermeister KR Kurt Staska.

Foto: PSB/zVg.

Ka
gel
bu
Erf
der
bel
lich
me
der
geb
die
lich

Badener Integrationsgespräche fanden krönenden Abschluss

Prominentes Podium sorgte für vollen Theatersaal



Die Veranstalter von „Missing Link“ der Caritas, der Integrationsbeauftragte der Stadt Baden, Ferdinand Türtscher und der Verein Menschen.Leben, zeigten sich vom Interesse und Andrang des Publikums begeistert.

Fotos: z.V.g.

Kürzlich fand im Theater am Steg die letzte Podiumsdiskussion der Veranstaltungsreihe „ZusammenReden. Badener Integrationsgespräche“ der Caritas Wien zum Thema Bildung, Schule und Integration statt.

Auf dem Podium saßen Monika Dornhofer, Direktorin der VS Pfarrgasse, Mikael Luciak vom Institut für Bildungswissenschaft der Uni Wien und Andreas Salcher, Autor des Bestsellers „Der talentierte Schüler und seine Feinde“.

Gleich zu Beginn brachte Dornhofer das Thema auf die sozialen Unterschiede, welche mehr wiegen als die kulturellen. Den Grund für schulisches Scheitern sieht sie nicht in der geographischen Herkunft, sondern vielmehr beim Bildungsinteresse der Eltern. Luciak ist derselben Ansicht

und plädiert außerdem für ein inklusives Schulsystem, das Platz für alle schafft und nicht versucht, „die Fremden“ in bestehende Strukturen einzupassen. Seiner Ansicht nach wird sehr viel Geld in das Bildungssystem investiert, aber an den falschen Stellen, weswegen es an Ressourcen für die Aus- und Weiterbildung von Lehrern für den muttersprachlichen und den Deutschunterricht mangelt. Auch Mary Kreuzer der Caritas Wien betont, dass es für das Erlernen von Sprachen zentral sei, die politische und

gesellschaftliche Situation im Herkunftsland und deren „Sprachkultur“ in den Blick zu nehmen, denn diese bildet das Fundament für das Erlernen von weiteren Sprachen wie Deutsch. Auch Andreas Salcher sieht eines der Probleme in der falschen Verwendung von Ressourcen. Es werde zu wenig Geld in Kindergärten und Volksschulen investiert. Zudem sei das österreichische Schulsystem vor allem gut darin, die Schwächen der Schüler herauszufinden, anstatt Talente zu fördern. Als Herausforderung für die Zukunft bleibt die Frage bestehen: „Wie nützen wir Vielfalt als Chance?“

Nähere Informationen unter www.zusammenreden.net.

Die
Tsc



Das
erste
brac

Badener Zeitung
1. Juli 2010